

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Juli 1923

Nachlass Faulhaber 10008, S. 45,46

Stand: 02.06.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

10. Juli. Dr. Martini ist sehr zufrieden. Zucker 0. Blut druck so normal, wie er nicht besser sein könnte („wie er noch niemals war“). Untersucht den Hals und findet Entzündung, darum inhalieren mit Latschenöl.

Nachmittags Direktor Röhrl, Freising: 33 Theologie-Stipendien aus Amerika. Ich gebe ihm einen Scheck über 10 000 Dollar. Dann über das Gut Pulling.

Nuntius: Kommt von Berlin zurück. Es war sehr schwer (fünf Tage lang) mit der Regierung zu verhandeln, bis sie bereit war zu erklären, daß sie die Sabotage, also den aktiven Widerstand ablehne. Der Kanzler wollte lieber zurücktreten, der Nuntius erklärte aber, es sei im Interesse Deutschlands und seines Rufs im Ausland.

// Seite 46

19.30 - 22.00 Uhr bei Prinz Ludwig Ferdinand zum Abendessen und danach auf dem Balkon. Drei Hofdamen aus lauter Mitleid, um ihnen eine Stelle zu geben. Die Sterne leuchten auf.